



[immomorgen](#)

[jobmorgen](#)

[flirtmorgen](#)

[Anzeigen](#)

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

**morgenweb**



[Mannheim](#) | [Region](#) | [Nachrichten](#) | [Sport](#) | [Freizeit](#) | [Ratgeber](#) | [Unsere Tageszeitung](#)  
Metropolregion | Regionale Wirtschaft | Regionale Kultur | Regionaler Sport | Südwest | Städte  
Sie sind hier: [morgenweb](#) > [Region](#) > [Bergsträßer Anzeiger](#) > [Bensheim](#)



[Gefällt mir](#) [Teilen](#)

[Twittern](#)

[G+](#)

[Drucken](#)

[Senden](#)

**GALERIE BÖHLER:** Atmosphärisch besonders dichte Ausstellung „Nouvelle École de Paris“ verfolgt Ideen der Abstraktion

## Die Kunst der „freien Welt“

ARCHIV-ARTIKEL VOM SAMSTAG, DEN 29.10.2016

Von unserer Mitarbeiterin Dr. Eva Bambach

**BENSHEIM.** Mit "Nouvelle École de Paris" bietet die Galerie Böhler seit dem vergangenen Wochenende eine atmosphärisch besonders dichte Ausstellung. Im Fokus stehen die Künstler, die sich im Paris der 1950er-Jahre zu einer nicht nur abstrakten, sondern einer ganz vom Gegenstand unabhängigen Kunst bekannten.

[immomorgen](#)

[jobmorgen](#)

[flirtmorgen](#)



## Vom Gegenstand unabhängig

Sie stellten sich damit gegen die vom Stalinismus und vom Nationalsozialismus als Propagandawerkzeug missbrauchte gegenständlich-naturalistische Kunst. Zugleich knüpften sie an avantgardistische

## Der Schnellkredit in 2 Min.

Bis 7.500 € auch bei Schufaeintrag! Maxda:  
Schnell. Seriös. TÜV geprüft Gehe zu  
[maxda.de/top\\_Beratung/top\\_Konditionen](https://maxda.de/top_Beratung/top_Konditionen)



Positionen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts an, deren Verfemung als entartete Kunst einen noch nicht verwundenen Schock bedeutet hatte.

Aber nicht nur die Künstler der Nouvelle École de Paris sahen die nicht-gegenständliche Kunst als einzig wahre Kunst an, generell stand in der Atmosphäre des Kalten Kriegs die Abwendung von der abbildenden Funktion, wie sie etwa auch die amerikanischen Maler des Abstrakten Expressionismus vertraten, für die Kunst der "freien Welt".

### **Keine fest organisierte Gruppe**

Was in der Galerie Böhler nun zu sehen ist, ist keineswegs eine dogmatische Befolgung des Abstraktionsgebots. Gezeigt wird ein Teil des breiten druckgrafischen Spektrums der in Paris versammelten fortschrittlichen Künstler, die, zwar nicht als fest organisierte Gruppe, aber doch um die Ideen der Lyrischen Abstraktion, des Tachismus oder des Informel angesiedelt werden können, darunter Pierre Soulages, Nicolas de Staël, Hans Hartung, Alfred Manessier oder Gustave Singier.

Mit mehreren Arbeiten vertreten ist auch der in Luxemburg geborene Théo Kerg, der als Schüler Paul Klees in den 1930er-Jahren erfolgreich war, nach dem Zweiten Weltkrieg nach Paris ging und mit seinen abstrakten Werken in den 1950er Jahren erneut internationale Anerkennung erhielt.

Der Künstler hat einen besonderen regionalen Bezug, da er durch Vermittlung von Prof. Hans Gercke, ehemals Direktor des Heidelberger Kunstvereins, seine Werke der Stadt Schriesheim übergab, wo es seit 1989 ein eigenes "Museum Théo Kerg" gibt.

### **Werke von Picasso, Miró, Chagall**

Ergänzend zu den Werken der Nouvelle École de Paris gibt es bei Böhlers zahlreiche Arbeiten der älteren Generation Pariser Maler zu sehen, die einerseits entscheidende Wegbereiter der jüngeren Abstrakten waren, andererseits aber alle ebenfalls noch in der Pariser Kunstszene aktiv waren.

Die Radierungen und Lithografien von Pablo Picasso, Joan Miró, Jean Cocteau oder Marc Chagall entführen dabei auf sehr unmittelbare Weise in die 1950er-Jahre, denn es handelt sich häufig um seltene Stücke mit Passermarken, um Plakate, die noch die Freimarke der "Taxe d'affichage" tragen, oder eine per Linolschnitt handgedruckte Einladung zu einer Picasso-Ausstellung.

Auffällig ist in Kombination mit den Werken der jüngeren Generation der immer vorhandene Gegenstandsbezug, auch wenn er wie zum Beispiel bei Miró so stark abstrahiert ist, dass keine Wiedererkennbarkeit gegeben ist.

### **Aus der frühen Phase**

Dennoch wenig Berührungängste mit seiner noch eher dem Naturalismus verpflichteten Frühphase zeigt ein Beispiel von Joan Miró, das auch in der Ausstellung zu sehen ist: Dieser ließ 1954 als hochwertigen Kunstdruck eine Radierung von seinem Gemälde "Le Moulin a Café" von 1918 anfertigen - vielleicht, um dem damaligen Geschmack des breiten Publikums entgegenzukommen, das sich mit den aktuellen Werken des in Kennerkreisen schon arrivierten Künstlers noch schwer tat.

Die Ausstellung ist noch bis zum 10. Januar 2017 in den Räumen der Galerie Böhler in Bensheim am Marktplatz 6 zu sehen.

© Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 29.10.2016

**KOMMENTAR SCHREIBEN**

**LESER-KOMMENTARE (0)**